

Schorndorf.
 Rothgerber **Ziegler** hat etwa 30 Str. sehr schöne **Angerfenster** zu verkaufen. Einen zwar gebrauchten aber noch in sehr gutem Zustande befindlichen **Pflug**, welchem eine Konstruktion zum Voreinanderspannen angebracht, und eine halbeiserne **EGge**, sowie ein paar neue gerabäumige **Wagenleitern** sammt Zugehör hat zu verkaufen
 Obiger.

Schorndorf.
 Unterzeichneter erlaubt sich einem verehrlichen Publikum von Stadt und Land die ergebnisse Anzeige zu machen, daß er sein Geschäft als **Gypfer** von jetzt ab selbstständig betreibt. Bei billigen Preisen und solider Arbeit bittet um geneigtes Wohlwollen hochachtungsvoll
Albert Märkle, Gypfer, wohnhaft bei Musikus Binder, Hüllgasse No. 90.
Gannkatter Baugypf empfiehlt pro Fünfriges Sackle 85 S
 Obiger.



Ich befördere Passagiere auf
Bremer Dampfer
 nach New-York zu 80 Mark.
 Uhrmacher Müller.

Mein Lager in
Seiden- & Filzhüten
 Konfirmandenhüte in großer Auswahl empfiehlt billigt.
August Seybold, Hutmacher, gegenüber der Tabakfabrik.
Alte Hüte werden aufs schnellste und billigste reparirt bei
 Obigem.

Gesangbücher in schönster Auswahl zu den billigsten Preisen empfiehlt
S. Schmid, Buchbinder.

Koffer hält stets vorräthig
 Schreiner **Schod**.

Verschiedene Kleider zum Theil für Konfirmanden tauglich, ein **Kinderröckchen** und **Bettlädchen** hat zu verkaufen.
 Schneider **Renz**.

Schorndorf. Nächsten **Donnerstag, den 3. März** ist frischgebrannter **Kalk & Ziegelwaare** in hiesiger Ziegelei zu haben.

Schorndorf. Es ist schon mehrfach beklagt worden, daß hier die Erwerbung von Bauplätzen zugleich mit einem mächtigen Garten- und Hofplatz schwierig sei. Der Auktionsverkauf am nächsten Montag von ca. 2/3 Morgen Bau- und Gartenplatz am Wildstüble, 10 Loose von ca. 1/3 bis 1/2 Morgen groß, gibt eine nicht leicht wiederkehrende Gelegenheit für Deconomen oder

Strohhut-Wasch.

Gute und billige Bedienung sichert auch dieses Jahr wieder zu
Fr. Speidel.

Schorndorf. Ueber den Markt jeden Tag **frische Witzkauf.**
 Brügel, Väder.

Auch **Fruchtbranntwein** ist zu haben das Liter 46 Pf.
 bei Obigem.

Backsteinkäs

im Ausschnitt pr. Pfund 40 S; laibweise und für Wiederverkäufer bedeutend billiger, empfiehlt
Fr. Dettner b. Forsthaus.

Bei **Engelberger Bier** von heute an schenke ich wieder gutes
Erapp, zum Löwen

Grunbach. Heute wieder **junges fettes Pferdefleisch** per R. 10 S.
 Pferdeschlächter **S. Stradinger**.

Fabrik-Verkauf.

Am nächsten **Montag den 28. Februar** von Morgens 8 Uhr an

will der Unterzeichnete eine **Fabrik-Auktion** gegen baare Bezahlung abhalten, wobei vorkommt:

Zinn, Kupfer, Porzellan und Glas, Betten, Schreinerwerk, Kommode, Kästen und sonst verschiedenes, 1 Clavier, gut erhalten, eine Futtermaschine, einen starken neuen eisernen Wagen, sowie einen kleineren, ein neues Kinderwägelchen und sonst verschiedene Sachen, mehrere schöne Weinstöcke.
Gottlob Schmid.

Stochhausen & Huber in Grunbach haben mehrere Hundert **Birn- & Apfelbäume** abzugeben, Preis je nach Stücke verschieden. Neihenweise billiger.

In ein geordnetes Haus hiesiger Stadt wird **auf Georgi** ein solides nicht zu junges, in Küche, Haus und Garten schon etwas eingeschuldetes **Dienstmädchen** gesucht. Näheres bei
 der Redaktion.

Schöne Lebensbäume Kränze & Bouquete sind immer zu haben bei
Gärtner Aldyfer.

Christian Ernst hat eine **Ruh**, junge großtrachtige, gut im Zug, zu verkaufen.

Eine starke **großtrachtige Ruh**, gut im Zug, verkauft
Joh. Daif.

Grunbach. Bei kommender Gebrauchszeit empfehle ich meine geschmiedeten **Spaten** in allen Größen, sowie meine selbstverfertigten **Stahlgabeln**, welche an Elastität, sowie Tragkraft den amerikanischen gleichkommen, zu äußerst billigen Preisen. Auch habe ich einige neue und gebrauchte **Ruhwägelchen** billig zu verkaufen.
D. Schmid, Schmied.

Ein kräftiger **Schrling** könnte unter günstigen Bedingungen eintreten bei
 Obigem.

Oberurbach. Heute wieder **junges fettes Pferdefleisch** per R. 10 S.
 Pferdeschlächter **S. Stradinger**.

Die Hälfte an einem zweistöckigen **Wohnhaus** mit Stall und Scheuer, nebst Gemüsegarten ist mir ernstlich feil.
 Wer? sagt die Redaktion.

Einen zweispännigen **Ruhwagen** sammt Leitern jetzt billigt dem Verkauf aus.
 Wer? sagt die Redaktion.

1 paar neue gut gemachte **Rösche** zu 35 M, ebenso 1 neuer **Sofa** zu 30 M, hat zu verkaufen. Wer? sagt die Redaktion.

Ein starkes **Ruhwägelchen** hat billig zu verkaufen. Wer? sagt die Redaktion.

Ein **Logis** sowie zwei einzelne **Zimmer** hat auf Georgi zu vermieten. Wer? sagt die Redaktion.

Ein ordentliches **Dienstmädchen** wird sogleich gesucht. Wo? sagt die Redaktion.

Wegen Wegzug verkaufe ich 1 Viertel **Acker** bei der untern Straße.
Geinrich Rief.

Back- & Cag
 Carl Hammer.

Gottesdienste am Sonnt. Stomihi (27. Feb.) 1881. Vorm. 9 1/2 Uhr Predigt Herr Dekan Finck. Nachm. 1 Uhr Christenlehre (Söhne) Herr Dekan Finck. Nachm. 2 1/2 Uhr Predigt Herr Helfer Hoffmann.

Privatente, Baugründe mit Gartenplatz in freier Lage und mit vorzüglichem Boden unter günstigen Bedingungen zu kaufen.
München, 23. Febr. General von der Tann ist seit mehreren Tagen nicht unbedenklich erkrankt.

Redigirt, gedruckt und verlegt von C. Mayer in Schorndorf.

Schorndorfer Anzeiger.

Ersteinst Dienstag, Donnerstag und Samstag.
 Abonnementspreis: vierteljähr. 86 S, durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljähr. 1 M. 15 S.
Amtsblatt für den **Oberamts-Bezirk Schorndorf.**
 Trägerlohn vierteljähr. 9 S. Insektionspreis: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 10 S.

No. 26. Dienstag den 1. März 1881.

Bekanntmachungen.
Schorndorf.
Die Ortsvorsteher haben morgen den Aufwand auf reisende Personen hieher anzuzeigen.
 Den 28. Febr. 1881.
 R. Oberamt. **Baum**.

Schorndorf.
Die Liste erledigter Stellen für Militäranwärter kann auf der Oberamtskanzlei eingesehen werden.
 Den 28. Februar 1881.
 R. Oberamt. **Baum**.

In der Concursache des **Georg Birt**, Hirschwirths von **Mohrbrunn** ist zur Abnahme der Schlussrechnung, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schluss-Verzeichniß und zur Beschlußfassung über nicht verwertbare Vermögensstücke, sowie über Verfolgung eines Regreß-Anspruchs, Schlusstermin auf
Mittwoch den 23. März 1881, Vormittags 10 Uhr bestimmt.
 Gerichtsschreiberei R. Amtsgerichts. **Geiger**.

Concurs-Verfahren.
 Das Concurs-Verfahren über das Vermögen des Holzmachers **Johann Georg Schurr** von **Baltmannsdweiler** ist nach erfolgter Abhaltung des Schlusstermins durch Beschluß vom 18. d. Mts. aufgehoben worden.
 Gerichtsschreiberei R. Amtsgerichts. **Geiger**.

Reis-Verkauf.
 Am **Freitag den 4. März** Vormittags 10 Uhr werden aus dem Staatswald **Ragenzippel** und **Staufenhäule**: 3000 Nadelholz- und Laubholzwellen auf Hausen und herumliegend verkauft. Zusammenkunft beim **rothen Kreuz**.
Groscheppach.

Gläubiger-Aufruf.
Gotthilf Raier, Wagners Sohn hier, hat seine sämmtliche Vermögenssachen verkauft und wird nächstens nach Amerika abreisen. Etwaige unbekannt Gläubiger desselben werden deshalb aufgefordert, binnen 8 Tagen ihre Ansprüche geltend zu machen.
 Den 25. Februar 1881.
 Schultheißenamt. **Sch.**

Plüderhausen.
2 eichene Wiegblöcke, wovon der eine 4 Schuh 4 Zoll hoch und 3 Schuh 3 Zoll breit, der andere 3 Schuh 5 Zoll hoch und 3 Schuh 3 Zoll breit ist, hat zu verkaufen
Ablerwirth Rapp.

Geradstetten.
Stammholz, Stangen- & Brennholz-Verkauf.
 Samstag den 5. März Nachmittags 1 Uhr werden aus dem Gemeindefeld **Oberholz** unter den gleichen Bedingungen wie in den Staatswaldungen verkauft:
 150 Fichtenstämme mit 11 bis 24 cm Durchmesser.
 3 Fichtenstämme mit 22 bis 30 cm Durchmesser.
 215 Fichtenstangen bis zu 11 und mehr m lang und einiges Brennholz;
 Sodann im Gemeindefeld **Geradenholz**;
 2 Eichenstämme mit 4,54 Fm. Kubikinhalt.
 Hiezu werden Liebhaber eingeladen.

Bettfedern & Flaum zu ganz billigem Preis bei **Wittwe Sachtel**, vis-à-vis Messerschmied Krohmer.
 Gefucht werden Ludwigsburger Taufen. Beschreibung derselben schriftlich.
C. M. Nr. 50.
 Hauptpostlagernd **Stuttgart**.

Montag 7. März, Nachm. 3 U.
Diöcesan-Verein.
 2 Tim. 1, 1 squ. — Abschied v. Coll. P. — Conf. Term.
 Sch. **H.**
Schorndorf.
 In dem Garten des Bezirkskrankenhauses werden am **Mittwoch den 2. März** Nachmittags 1 Uhr **6 Kastanienbäume** auf dem Stock verkauft. Liebhaber sind eingeladen von
 der Verwaltung. **Rnapp**.

Confirmationsgesangbücher in schöner Auswahl billigt empfiehlt
L. Gubner, Buchbinder.

Pathenbriefe, sowie **Seidpapier** in großer Auswahl empfiehlt
L. Gubner.

300 Mark hat von seiner Friederike Ziegler'schen Pflanzung sofort auszuleihen
J. Ziegler sen., Kupferschmied.

320 Mark Pflanzungsgeld hat gegen gesetzliche Sicherheit auszuleihen.
Christian Waller.

Beschälstation Winnenden.



Auf der hiesigen Station decken vom 1. März bis 12. Juni d. J. die R. Landbeschäler

- 1) **Bucephales**, hellbraun, norddeutsch.
- 2) **Schilling**, hellbraun, von Enzio.

Das Deckgeld beträgt 6 M. für Ausländer 12 M. welche beim ersten Vorführen der Stute vor dem Probiren zu bezahlen sind.

Nach dem ersten Sprung wird ein Beschälchein ausgestellt gegen eine Gebühr von 40 S. Probirt wird präcis zu den nachstehenden Stunden: Im März Morgens 7 Uhr, im April, Mai und Juni Morgens 6 Uhr, in allen 4 Monaten je Mittags 11 Uhr und Abends 5 Uhr.

Ist das Probiren vorbei, so darf auf Befehl des R. Landoberstallmeisteramts kein Pferd mehr angenommen werden, worauf man die Besitzer besonders aufmerksam macht.

Winnenden, den 1. März 1881.

R. Beschälstaatsamt.

Ich empfehle mein Lager in **Bett-, Tisch-, Commode-, Wagen-, Nachttisch-Decken, Kollteppich, Wickeldecken, Bettzeug** aus freier Hand gewoben, sehr gut. **Tuch zu Leintücher & Herrenhemden, Damen-Unterrocke** in allen Sorten, **Kinderunterrocke, Regenmantelstoff, Wolle, Damenkleiderstoffe**, nach Muster, hauptsächlich sehr schönen **Cochemirs, Vège, Popeline, Schurzzeug, Futterzeug**, Alles in bester Qualität und zu herabgesetzten Preisen. Mein Verkaufsort befindet sich im **eisernen Kreuz**, 1 Stiege hoch.

J. G. Schreyak.



Kaiserlich Deutsche Post. Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.

Directe Deutsche Post-Dampfschiffahrt HAMBURG-NEW-YORK

Abfahrt von Hamburg regelmäßig jeden Mittwoch Morgens, ferner regelmäßig alle 14 Tage Sonntags laut Fahrplan. Durch-Passage nach allen Plätzen der Vereinigten Staaten. Nähere Auskunft wegen Fracht und Passage ertheilt der General-Bevollmächtigte **August Bolten**, Wm. Miller's Nachfolger, Hamburg, Admiralitätsstrasse 33/34,

sowie die General-Representanz für Württemberg: **Carl Anselm in Stuttgart**

und dessen Vertreter: **Louis Müller in Schorndorf. Albert Wernle in Rudersberg.**



Die Erzeugnisse der **Königl. Preussisch. u. Kais. Oesterr. Hof-Chocolade-Fabrikanten: Gebrüder Stollwerck in Cöln,** Filialen in Frankfurt a M, Breslau und Wien, verdanken ihren Weltruf der gewissenhaften Verwendung von nur besten Rohmaterialien und deren sorgfältigster Bearbeitung. Die Original 1/4- & 1/2-Pfund-Packungen sind mit Preisen und Garantie-Marke (Rein Cacao und Zucker) versehen.

Die Fabrik ist brevetirte Lieferantin: **I. I. M. M. des Kaisers Wilhelm, der Kaiserin Augusta, Sr. K. u. K. Hoheit des Kronprinzen, Sr. Kaiserl. u. Königl. apostol. Majestät Franz Joseph, sowie der Höfe von England, Italien, der Türkei, Bayern, Sachsen Holland, Belgien, Baden, Sachsen-Weimar, Mecklenburg, Rumänien und Schwarzburg.**

21 goldene, silberne und bronzene Medaillen.

Stollwerck'sche Chocoladen und Cacao's sind in allen Städten Deutschlands zu haben, sowie an den Haupt-Bahnhof-Buffets, durch Dépôt-Schilder kenntlich.

In Schorndorf bei **J. Weitz's** Wtw.

Musverkauf.

Auf dem Marktplat ist über die Dauer des Jahrmarktes sehr schönes und billiges Porzellan zu haben: Suppenteller 10, 12 und 15 Pf., Kaffeeküßeln 12-14 Pf., Nachtöpfe 40, 50-60 Pf. und sonst noch verschiedene und billige Artikel zu Fabrikpreisen. Bitte, da mehrere Händler hier sind, genau auf meine Firma zu achten.

Joseph Rohle.

Winterbach.

Bei bevorstehender Gebrauchszeit empfehle ich meine nach den neuesten Erfahrungen aus Schmiedeseisen gefertigten und mit Patentstahlkräften versehenen **Pflüge** aller Art zu den billigsten Preisen.

Stahl, Schmied.

Einen neuen leichten **Ruhwagen**, sowie ein altes einspanniges Ruhwägel gibt billig ab.

Der Obige.

Einen kräftigen Jungen nimmt in die Lehre und einen Wendpflug hat zu verkaufen

Obiger. 2

Schorndorf.

Im Vorlauf sind fortwährend Kleider, Schuhwaaren, Betten und Möbel aller Art zu den billigsten Preisen.

C. F. Schig.

Arbeiterinnen

gesucht **Knopffabrik Schorndorf.**

Steinenberg.



Den Schweinezüchtern der hiesigen Umgebung zur Nachricht, daß ich wieder einen schönen rittfähigen **Eber** habe. Ein Sprunggeld beträgt 2 M. indem mir der frühere Beitrag des Landwirthschaftl. Bezirksvereins vereins im Betrag von 40 M. entzogen wurde.

Müller Greiner.

Schwächezustände

werden bei alten und jungen Männern dauernd unter Garantie geheilt durch die weltberühmten

Oberstabsarzt Dr. Müller'schen Miraculo-Präparate

welche dem erschlafenen Körper die Kraft der Jugend zurückgeben.

Depositeur: **Karl Reitzenbaum**, Braunschweig.

Unterurbach.



Einen 1 Jahr alten schwarzen **Spizerhund** hat zu verkaufen

Jacob Schabel, Bauer.

Zu sofortigem Eintritt wird ein fleißiger

Gartenknecht

gesucht. Näheres zu erfragen bei **David Freder**, Gärtner im Hotel Hermann Cannstatt.

Stangen zu Baumstutzen geeignet sind zu haben bei **Gottlieb Schilling.**

Bei Durchsicht des illustrierten Buches: **Dr. Witt's Heilmethode** werden sogar **Schwerkränke** die Ueberzeugung gewinnen, daß auch sie, wenn nur die richtigen Mittel zur Anwendung gelangen, noch **Gehung** erwarten dürfen. Es sollte daher jeder Leidende, selbst wenn bei ihm bislang alle Medicin erfolglos geblieben, sich vertrauensvoll dieser bewährten Heilmethode zuwenden und nicht säumen, obiges Werk anzuschaffen. Ein „Auszug“ daraus gratis u. franco.

In dem weltberühmten Buche: **Die Gicht** finden Gicht- u. Rheumatismus-Leidende die bewährtesten Mittel gegen ihre oft sehr schmerzhaften Leiden angegeben. Heilmittel, welche selbst bei veralteten Fällen noch die **erleichterte** Heilung bringen. Preis pro Band 1 M. 20 Pf. woch. Dr. Witt's Heilmethode u. für 60 Pf. das Buch, **Die Gicht** franco überall hin versandt von **Witt's Verlag-Anstalt in Leipzig.**

Vorwärts in S. Schmid's Buchhandlung in Gmünd.

Steinenberg. **Dienstag den 8. März** ist in hiesiger Ziegelei frisch

weißer Kalk und rothe Waare

zu haben. Ziegler **Erzinger's** Wittwe.

Eine freundliche **Wohnung** hat auf Georgii zu vermieten. Wer? sagt die Redaktion.

2 Schlafgänger, welchen auch Kost gegeben werden kann, werden angenommen. Wo? sagt die Redaktion.

Schorndorf. (Eingekandt.) Wenn man sieht, wie ein Theil unserer hiesigen Schulknaben auf den Straßen und öffentl. Plätzen, namentlich an Sonn- u. Feiertagen und zumeist in der Nähe der Kirche, statt, wie dies früher üblich war, nur mit **Knöpfen**, Knöpfen und Steinissen, jetzt immer allgemeiner mit „**Pfennigen**“ spielt, so wäre man versucht zu glauben, daß unsere Zeit keine so drückende und gelbarme sei, wie gewöhnlich geflagt wird. Und wenn man vollends bemerkt, daß unter diesen Spielenden oft armer Leute oder Wittwen Söhne sind, die über einen **Pfennig-Vorrath** bis zu einer Mark verfügen, so scheint dies fast ungläublich — und doch ist es so.

Natürlich wissen die Eltern und Angehörigen in der Regel nichts von diesem Unfug. Aber eben deshalb dürfte es angezeit sein, daß sie ihren Kindern nicht nur öfter die Taschen weisen, sondern daß sie vor allem sich auch überzeugen und darum bestimmen, wo und mit was dieselben ihre freie Zeit außer dem Hause oft viele Stunden zubringen, und daß sie, weil eben Müßiggang aller Laster Anfang ist, auch mehr als es gewöhnlich geschieht, für eine zweckmäßige Beschäftigung oder Unterhaltung derselben Sorge tragen.

Ein Freund der Jugend und des allgemeinen Wohls.

An Ph. K. in Bbeh. Auch du alter 48er läßt dich hören und bläst in die bekannte Alarm-Trompete, dem alten Fuchs ein aufs Zell zu brennen. Ich muß dir ehrlich sagen, daß es mich recht überraschte, da du doch damals keiner von denen warst, der sich von einem jeden ein K. für ein D. machen ließ, und ephrenhaft warst du ja auch, obgleich du damals ein Demokrat warst.

Nun zur Sache, es war im Dez. 1877 eine Amtsversammlung. Unter vielen anderen Vorlagen las der Herr Vorsitzende, Herr Oberamtmann Baum, eine Mitschrift von Amtspfleger Fuchs vor, in welcher derselbe um eine Pension nachsuchte, gegen diese Vorlagen wurde von den städtischen Deputirten mit Ausnahme eines Mitglieds scharf vorgegangen und der Antrag gestellt, statt den Amtspfleger zu pensioniren, sollte man bei dieser Veranlassung den Beschluß ins Protokoll aufnehmen, daß eine Pension von der Amtsversammlung nie und nimmermehr verwilligt werde, diesem Antrag wurde keine Rücksicht getragen, und so ein alter Ortsvorsteher meinte, es wäre nicht recht wenn man einem Manne, wie Fuchs, der seit 32 Jahren sein Amt mit fester Aneignung und Ehrenhaftigkeit begleite und seine barmherzigen Verhältnisse eine Pension wohl ertragen können. Nach noch vielem Hin- und Hergeplänkel machte der Vorsitzende der Debatte dadurch ein Ende, daß er über die Sache abstimmen ließ, und was geschah! fast einstimmig wurde die Pension verwilligt. Fuchs hat hierauf auf sein Amt verzichtet und bezieht nun eine Pension, was nach meiner und noch vieler Leute Menschen-Verstand nichts abnormes ist. Nun ist es doch eine arge Zumuthung, wenn man denselben hinten und vornen angreift und anschmäht, weil derselbe das behält was er laut Beschluß erhalten, und noch davon leben soll. Ich meine, daß mein alter Freund Philipp es kein Haar anders machen thäte und ich auch nicht, man muß doch auch annehmen, daß durch die Niederlegung seines Amtes von Fuchs, für den alten ehrenhaften Strölin auch geforgt wurde, und jetzt für den alten Herr Frisch, dem es von allen hiesigen Einwohnern von Herzen vergönnt wird. Zum Schluß meine ich nur, hätten die Herrn Schulknechte nicht ja gesagt, und an die zu aller erst Ihre Klagen u. s. w. richten sollten, so wäre der ganze Streit unterblieben, es sollte also für dich und deine Mitschreiber die Lehre daraus hervorgehen, daß ihr vor jeder

Amtsversammlung über die Vorlagen Euch berathen würdet, und euren Deputirten den Auftrag wie Sie abstimmen sollen mit auf den Weg gebet, dann werden nicht nur keine Pensionen sondern auch andere Ausgaben oft unterbleiben. St.

Das Hochzeitsfest des künftigen deutschen Kaiserpaars.

Berlin, 24. Febr. Die Physiognomie der Straßen, durch welche am Samstag die zukünftige deutsche Kaiserin ihren feierlichen Einzug in Berlin halten wird, hat heute schon ein deutlicheres Colorit angenommen. Vor dem Museum, am Eingange des Lustgartens, gegenüber dem alten Schloß erhebt sich Flaggenstock an Flaggenstock; zu beiden Seiten der Schloßbrücke, mit ihren prächtigen, den männermordenden Krieg glorifizirenden Marmorgruppen liegen große Spruce-Röhne, deren riesige Masten ebenfalls als Flaggenstöcke benützt werden; vis-à-vis dem Zeughaus erhebt sich eine große Tribüne und die Dekoration des letzteren wie der übrigen prachtvollen öffentlichen Gebäude der schönen Lindenstraße macht ebenfalls riesige Fortschritte; Gaskronen, verzierte Triumphportale, Säulen und Bögen sind über Nacht wie aus der Erde geschossen, und bei den städtischen Tribünen, deren Sitzplätze allerdings noch nicht vollständig erscheinen, ist eine kleine Arbeiterarmee mit der Herbeischleppung von Guirlanden und Kranzgewinden beschäftigt, um der nackten Holzfronte derselben ein etwas malerisches Ansehen zu verleihen. Das Einspähen der kolossalen Klagenstangen war bei der kalten Witterung, welche momentan übrigens ein milderer gewichen ist, mit großen Schwierigkeiten verknüpft. Man half sich damit, daß man Löcher in die Erde bohrte, in diese einen Strahl heißen Dampfes leitete und den Boden also erweichte. Die Kaufmannsläden und Hotels unter den Linden be-eilen sich ebenfalls mit der Anlegung ihres Feierkleides. Zuschauerplätze werden auch in den Privathäusern für das nöthige kleine Geld genug zu haben sein. Ein Geschäftsladen der Straße ist sogar ganz ausgeräumt und in eine Miniatur-Tribüne verwandelt worden, deren pekuniärer Ertrag dem unter Direktion der bekannten Frau Lina Morgenstern stehenden Verein der Berliner Volksküchen zu Gute kommen soll.

Das R. R. Oberhofmarschallamt hat soeben das im Allerhöchsten Auftrage erfolgte Programm der Feierlichkeiten ausgegeben, dem ich die folgenden Angaben entnehme: Freitag den 25. trifft die Braut um 4 Uhr Nachmittags im Schlosse Bellevue ein, wo die R. R. Majestäten dieselbe empfangen. Auch der Kronprinz und die Kronprinzessin, sowie die Prinzen und Prinzessinnen des Königl. Hauses erscheinen zu diesem Besuche gegen 4 Uhr. Um 5 Uhr ist im Schlosse Bellevue ein Diner für die Familie des Brautpaares und um 5 1/2 Uhr Diner bei den Majestäten im Rgl. Palais für die bereits eingetroffenen Gäste. Abends um 8 Uhr ist ein Besuch des Opernhauses in Aussicht genommen, wo ein Ballet stattfindet.

Samstag den 26. wird die Prinzessin-Braut geleitet von der Frau Kronprinzessin von dem Schlosse Bellevue ihren feierlichen Einzug in Berlin halten. Um 3 Uhr ungefähr wird sie im Rgl. Schlosse hier eintreffen. Unmittelbar nach der Ankunft im Rgl. Schlosse erfolgt die Vollziehung der Ehepakten im Kurfürstenzimmer. Um 4 1/2 Uhr Familienbiter mit den Allerhöchsten und Höchsten Gästen. Abends Besuch des Rgl. Opernhauses.

Sonntag den 27. um 3 1/2 Uhr kleineres Familien-Diner. Nachdem um 6 1/2 Uhr im Rgl. Schlosse der von dem Minister des Rgl. Hauses zu vollziehende Standesakt, welchem die engere Familie des Brautpaares beizohnt, stattgefunden hat, erfolgt um 7 Uhr in der Schloßkapelle die Feierlichkeit der kirchlichen Ver-

Technicum Mittweida. (Sachsen.) — Höhere Fachschule für Maschinen-Ingenieure und Werkmeister. Vorunterricht frei. Aufnahmen: Mitte April u. October.

Zwangsvollstreckungsprotokolle

sind zu haben in der **C. Mayer'schen** Buchdruckerei.

Zustellungs-Formulare

Nro. 1 zum Zahlungsbefehl für Gemeindegerichte sind zu haben in der **C. Mayer'schen** Buchdruckerei.

mählung. Um 8 Uhr Defilir-Cour im Weißen Saale; gegen 10 Uhr Fackeltanz im Weißen Saale; Ende des Festes gegen 11 Uhr. Montag den 28. Februar um 11 Uhr Kirchgang in die Kapelle des Kgl. Schlosses für das neuvermählte Paar, die Kgl. Familie, die Gäste, die sämmtl. Hofstaaten und militärischen Gefolge &c. Um 1 Uhr Visitenfahrt der Neuvermählten; um 4 1/2 im Weißen Saale des Kgl. Schlosses Gala-Diner, um 7 1/2 Uhr Fest-Vorstellung im Kgl. Opernhause.

Dienstag den 1. März um 9 Uhr Abends Ball im Weißen Saale des Kgl. Schlosses.

Prinz Wilhelm, der künftige Bräutigam, weilte gestern noch in Potsdam, wo er den Vormittag mit seinem militärischen Begleiter, dem liebenswürdigen Herrn Major v. Liebenau, zusammen bejaunte. Am 1. März trifft das hohe Brautpaar in Potsdamer Residenzschloß ein, wozu die dortige Stadtgemeinde ebenfalls einen förmlichen Empfang in Aussicht genommen hat. Die Ueberweisung der verschiedenen Hochzeitsgeschenke und Adressen wird bis dahin wohl zum größten Theile erfolgt sein.

Josef Schrattenholz.

Tages-Begebenheiten.

Ellwangen. 18. Febr. Ein gräßliches Ereigniß hat sich in Zwiebelshof, Schultheiserei Ellenberg, zugetragen. Am vergangenen Mittwoch, Abends zwischen 5 und 6 Uhr, brachte die ledige 21-Jahre alte Christine Feil ihr vor 14 Tagen geborenes Kind dadurch ums Leben, daß sie denselben mit einem stumpfen Brodmesser den Kopf nahezu vollständig abschchnitt, die Leiche zum Fenster hinauswarf und sich dann mit dem gleichen Messer durch einen Schnitt in den Hals zu tödten versuchte. Die Unglückliche, welche die schauerhafte That scheinbar in einem Anfall von Wahnsinn verübte, befindet sich seitdem in einem starckrämpflichen Zustande, zeigte sich dem Gerichte gegenüber geistesabwesend und wird heute in das hiesige Krankenhaus verbracht werden. (3.3.)

Grailsheim. 20. Febr. Farrenhalter Diem in Gründelhardt hatte vor einigen Tagen das Unglück, daß er von einem bössartigen Eber am Oberschenkel gefährlich verletzt wurde. Das Thier riß mit seinen langen Hauern das Fleisch bis auf den Schenkelfnochen durch. An dem Aufkommen des Verletzten wird gezwweifelt.

Heidenheim. 23. Febr. In unserer bayerischen Nachbarstadt Lauingen herrscht große Erregung über einen in der Nacht vom letzten Samstag auf Sonntag dort vorgekommenen Mord. Ein Bräutigam im Gasthaus „zum Becher“ wurde in seinem Bett mit einem Holzstiel erschlagen. Der muthmaßliche Thäter, ein Tagelöhner, welcher den Tag zuvor im Hause gearbeitet hatte, ist verhaftet. (N. L.)

Aus dem Hohenlohischen. 23. Febr. Das schreckliche Unglück vom 17. d. M. in Ril's Kolosseum zu München erinnert uns an ein ähnliches Ereigniß, welches sich im Jahr 1570 im Schlosse zu Waldburg, W. Dehringen, zutrug. A. Fischer, weibl. Dekan in Dehringen, jüirt in seiner Geschichte des Hauses Hohenlohe (B. II. 1 S. 92) die Beschreibung desselben aus einer älteren Chronik wie folgt: „Es war zur Karnevalszeit 1570, 2 Jahre nach des Grafen Ludwig Casimirs Tod. Am Abend des 7. Febr. war eine glänzende, fröhliche Gesellschaft in den festlich beleuchteten Räumen des Waldburger Schlosses versammelt. Die Damen waren als Engel in weißen Kleidern mit Flügeln und Kronen, in welchen Wachslichter brannten, die Herren als Hüllengeister maskirt, Arme und Beine mit geschwärztem Berg umwunden. Die tanzenden Paare knieten einander gegenüber. Da fing die Papierkronen auf dem Haupte einer Dame Feuer. Es ergriff im nächsten Augenblick ihren Tänzer. Ein furchtbarer Schreden fiel, wie es scheint, lähmend auf die Gesellschaft, die Flamme verbreitete sich mit rasender Schnelligkeit. Einer der Gäste, Kunz von Bellberg, rannte hinaus, die Wendeltreppe hinab, und entkam unversehrt. Viele der Anwesenden aber wurden schwer verletzt. Unter diesen befand sich Graf Georg von Tübingen, der am 5. März in Waldburg starb. Graf Eberhard, der mit den Händen die Flammen an den Gewändern der Tanzenden löschte, wollte, zog sich so furchtbare Brandwunden zu daß man ihm am 21. und 22. Febr. die Finger an beiden Händen abnehmen mußte und starb an den Folgen der Verletzung und Operation am 10. März 1570“. Bei diesem Vorfalle brannte ein Flügel des Schlosses ab, welcher bis heute nicht wieder aufgebaut ist. (S. M.)

Tübingen. 23. Febr. Gestern sprang in der Nähe von Dufplingen der Schuhmacher Kiling von Gömaringen von dem im Lauf befindlichen Zug absichtlich herab, um nach Dufplingen

zurückzukehren. Derselbe ist an den hiebei erhaltenen Verletzungen bereits verstorben.

München. 15. Febr. Im Pfarrhose zu St. Ludwig fand am 14. d. M. Vormittags die Taufe einer Judenfamilie, nämlich des prakt. Arztes Dr. A. Weil mit Frau und Kind, statt. Die Taufpathe hatte für Dr. A. Weil S. K. Hoheit Prinz Ludwig, für dessen Frau Prinzessin Ludwig und für deren Kind, Prinzessin Therese übernommen. Die genannten höchsten Herrschaften haben dem Taufakte beigewohnt.

In **Schweinfurt** stürzte kürzlich ein Kommiss in der Nacht aus einem Fenster des dritten Stockwerkes auf das Straßensplaster und war sogleich todt.

Frankfurt. 22. Febr. Heute Abend kurz vor 6 Uhr wurden die Bewohner und Passanten in der Nähe des Mainquai durch Mark und Bein erschütternde Schreie, welche von dem Hause Nr. 67 kamen, erschreckt. Drei Arbeiter des Herrn Schiffbauer Wirth eilten herbei und stürzten in das Haus, wo sich ihnen ein schrecklicher Anblick darbot. Eine Frau lag aus mehreren Stichwunden blutend auf der Erde. Rasch war die Frau, welche sich in hochgelegenen Umständen befindet, aufs Bett gelegt, und dann durchsuchte man das Haus. Bald wurde der Thäter im Abort entdeckt. Soweit man erfährt, ist dieser ein ca. 18jähriger Mensch, bittend in das eingetreten, hat von der Frau Geld verlangt und dann, da ihm die gereichte Gabe zu wenig war, die Frau mit einem Messer verwundet, um sich über Schränke und Schubladen zu machen. Die Flucht aus dem Hause konnte er deshalb nicht bewerkstelligen, weil die Leute vor dem Hause standen und ihn bei seinem anfänglich versuchten Entspringen aus dem Fenster angefangen haben würden. Der Frau wurde ärztliche Hilfe zu Theil, der Räuber gefesselt zur Wache gebracht.

Ein Kassier der Providentia Namens Gustav Schmidt (aus Stargart gebürtig) hat eine Unterschlagung von 6000 M. gemächt und ist dann flüchtig geworden.

London. 23. Febr. Die Aschantis sollen angeblich 90 000 Krieger in's Feld stellen können.

Moskau. 15. Febr. Unter den Sekten der Altgläubigen im Kreise Bogorodsk, Gouvernement Moskau, entwickelt sich ein ganz eigenthümliches Leben. So ist im Dorfe Anzifferowo eine neue Sekte aufgetaucht, welche ein Frauenzimmer, die Mutter Kässa, als Priesterin gewählt und anerkannt hat. Dieselbe hat den bisherigen Bischof Antonius aus den üblichen Gebeten ausgeschlossen; dafür wird für den „österreichischen“ Bischof ja sogar für den Kaiser von Oesterreich gebetet. In einem andern Dorfe ist ein Jüngling von 22 Jahren als Priester gewählt; derselbe hat es sich angelegen sein lassen, die Tage für geistliche Verrichtungen zu erhöhen, so z. B. für die Beichte von 20 auf 50 Kop., wer aber 1 Rub. bezahlt, dem werden alle Sünden verziehen. Eine merkwürdige Methode beobachten diese Sektierer, um der Jugend „Gottesfurcht“ beizubringen. Wenn z. B. der Sohn nicht zum Gebet in der Kapelle erscheint, so werden ihm Hände und Füße auf den Rücken gebunden und er wird so lange gepörscht, bis er zu schreien anföhrt. Einige solcher Mißhandlungen haben Zuflucht in Moskau gesucht. Von Schulen wollen diese Fanatiker nichts wissen; sie halten ihre Kinder unter Schloß und Riegel und drossiren sie auf den Kirchengang.

A. C. In den Möbelfabriken Württembergs wird für die Landesgewerbeausstellung fleißig gearbeitet. Wir hatten Gelegenheit eine Anzahl Entwürfe von Stuttgarter Firmen zu sehen, welche eine Fülle des Neuen und Geschmacksvollen bieten, sowohl in Art und Verarbeitung des Holzes, als in der Intonirung der Farben. Wir bemerkten allenthalben Formen aus der Renaissancezeit in den verschiedensten Unterarten dieses Stils. Reichgeschmückte Wohnzimmer aus Eichenholz in deutscher Renaissance, Kunstcabinets und Bibliothekzimmer aus Ebenholz mit Eisenbeinlagen in italienischer Renaissance, Salons aus Ebenholz, Schlafzimmer mit französischer Damastgarnitur &c., sowie entsprechende Parquets werden sich in den beiden langen Fronten der Möbelgalerie zu einem glänzenden und mannigfaltigen Bild zusammenschließen. Auch Marktwaare wird zahlreich und in sorgfältiger Ausstattung vertreten sein. Die Zimmereinrichtungen der Herren Brauer, Eppe und Ege, Gerson und Weber, Schingen, Schötle, Wirth Söhne &c. werden Privatliebhabern und Exporteuren, sowie Freunden unserer Kunstgewerblichen Entwicklung lebhaftes Interesse abgewinnen und der Ausstellung zur Zierde gereichen.

Neigtigt, gedruckt und verlegt von C. Mayer in Schorndorf.

Schorndorfer Anzeiger.

Amtsblatt

für den

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Trägerlohn viertel. 9 S.

Insertionspreis:

die dreispaltige Zeile oder

deren Raum 10 S.

Nr. 27.

Donnerstag den 3. März

1881.

Bekanntmachungen.

In der Konkursache

des **Georg Bär,** Hirschwirths von Rohrbrom betragen für die bevorstehende Schlussvertheilung die verfügbaren Mittel 2349 M. 82 S., wovon die Kosten noch abgehen.

Fororderungen sind zu berücksichtigen: bevorrechtigte 27 M. 15 S. unbevorrechtigte 4600 M. 8 S. Schorndorf, den 1. März 1881.

Konkurs-Verwalter: Amtsnotar **Prad.**

Schorndorf.

Aufforderung zur Steuerzahlung.

Die **Staatssteuer** ist mit Ende des Monats März in ihrem ganzen Betrage verfallen. Es werden daher diejenigen Steuerpflichtigen, welche noch im Rückstand sind, dringend aufgefordert, ihre Schuldigkeit im Laufe des Monats zuverlässig abzutragen.

Steuereinnahmever.

Weg-Verbot.

Der Weg durch das sog. **Thäle in Steinbrud** gegen den Spitalhof — der ein reiner Privatweg für die theilhaftigen Wiesenbesitzer ist — darf von andern Personen weder begangen noch befahren werden. **Hierauf werden insbesondere die Käufer von Holz aus den angrenzenden Staatswaldungen Rohrbrom und Röll aufmerksam gemacht.**

Uebertretungen werden gemäß des §. 368 Z. 9 des R.-St.-G.-B. mit Geldstrafe bis zu 60 Mark oder Haft bis zu 14 Tagen geahndet.

Steinberg, 28. Febr. 1881. Schultheisnamt. **Schmig.**

DG. Schmid, Metzger.

Oberurbach. Der Unterzeichnete ist gesonnen sein

Wohnhaus,

bestehend in der Hälfte an einem Stockigten Hause auf dem Rain beim Pfarrhaus zu verkaufen. Dasselbe eignet sich zu jedem Geschäftsbetriebe wie auch zur Dekonomie und ist baulich gut erhalten.

Liebhaber wollen sich wenden an **Heinrich Luz,** Wagner.

Schorndorf. Fabrik-Auktion.

Am **Samstag den 5. März** von Morgens 8 Uhr an

wird in dem Hause des Dreher Schnabel eine Fabrik-Auktion gegen baare Bezahlung abgehalten, wobei vorommt

Betten und Bettgewand, Schreinwerk darunter 2 Kästen, 3 bereits noch neue Bettlatten, 2 Tische, 4 Sessel, Feld- u. Handgeschirr, Küchengeräth und allgemeiner Hausrath.

Gottlieb Rich, Schuhmacher.

Hüte

zum **Waschen und Facouren** werden angenommen und bestens besorgt von

Sophie Krieg, neue Straße.

Samstag den 5. März sind schöne halbenzellige

Milchschweine zu haben bei

Krieg, Bäcker.

Schlachten.

Da am 1. April meine Pachtzeit abläuft, bringe ich einen 2 Jahre alten

Farren, Rothschek, schweren Schlage, zum Verkauf. Garantie wird geleistet.

G. Greiner.

Die **Oberstabsarzt Dr. Müller'sche Miraculo-Injection**

heilt gefahrlos in drei Tagen jeden Ausfluß der Harnröhre. Selbst in den veraltetsten Fällen.

Depositor: **Karl Reitenbaum,** Braunschweig.

Hornspähne

als Düngemittel in bestelbigen Quantitäten empfiehlt die

Knopffabrik Schorndorf von **J. Widmann.**

Ein armes Mädchen hat am **Montag 5. März** verloren. Der reblüchige Finder wolle solche gegen Belohnung abgeben bei der Redaktion.